

WIENER STADT- UND LANDESARCHIV (MA 8)

Archivbau und Übersiedlungsvorbereitung

Das Jahr 2000 wurde für das Wiener Stadt- und Landesarchiv vom Fortschreiten des Archivneubaus in dem von Professor Wilhelm Holzbauer gestalteten „Gasometer D“ in Simmering beherrscht. Am 29. Mai fand die Rohbaugleichfeier mit Herrn amtsführenden Stadtrat Dr. Marboe und den Vorstandsdirektoren der GESIBA statt. Von Seiten des Archivs war nicht nur ein enger Kontakt mit der Bauleitung zu halten, es galt, die Detailplanung der Regalanlagen und der Möblierung vorzubereiten, vor allem aber standen die logistische wie auch die praktische Vorbereitung der Übersiedlung im Vordergrund. Diesbezüglich waren neben Einschachtelungsarbeiten noch verschiedentlich Neuordnungen und Bestandserschließungen erforderlich. Im Rahmen des Internationalen Archivkongresses in Sevilla konnte der Archivbau in einer vielbeachteten Präsentation vorgestellt werden.

Wiener Archivgesetz

In Österreich hat im internationalen Vergleich erst sehr spät, im Jahr 1997, eine Archivgesetzgebung eingesetzt. Am 17. Oktober 2000 konnte nun als drittes einschlägiges Gesetz in Österreich das Wiener Archivgesetz verabschiedet werden (LGBl.f.Wien, 55/2000). Dieses umschreibt nicht nur das Archivgut des Landes und der Stadt Wien sowie die Aufgaben des Wiener Stadt- und Landesarchivs, die insbesondere die Übernahme, Aufbewahrung und Erschließung von Archivgut umfassen, es regelt auch den Zugang zu Archivgut und dessen Benützung.

Österreichischer Versöhnungsfonds und Restitution „arisierter“ Vermögen

Im Zusammenhang mit der Begründung des „Versöhnungsfonds“ zur Entschädigung ehemaliger Zwangsarbeiter waren zahlreiche Erhebungen durchzuführen, wozu auch eine Studie zur Tätigkeit von Zwangsarbeitern bei der Stadt Wien erarbeitet und eine Datenbank der zwangsverpflichteten Personen angelegt wurde. Im Herbst 2000 begannen die Verhandlungen über Rückgabe oder Entschädigung von „arisiertem“ Vermögen. Es konnte dabei die Arbeit des mit der Restitutionsfrage befassten Regierungsbeauftragten, Sonderbotschafter Dr. Ernst Sucharipa, in zahlreichen Fällen unterstützt werden.

Archiv- und Bibliotheksbestände

Die *Übernahme* von Archiv- und Registraturgut (Geschäftsgruppen, Magistratische Dienststellen, Handelsgericht) war durch die bevorstehende Übersiedlung und die damit verbundenen Arbeiten stark eingeschränkt. Im Bereich der Sammlungen konnten einige Nachlässe übernommen werden. Wichtig waren konzeptionelle Arbeiten am Projekt einer ADV-Fotodatenbank der Stadt Wien sowie an den Überlegungen zur Langzeitarchivierung elektronisch gespeicherter Unterlagen.

In der *Archivbibliothek* wird seit 1999 der Katalog auf EDV-Basis geführt, mit der Erfassung der Altbestände wurde begonnen. Der Gesamtbestand beläuft sich derzeit auf 97.570 Bände. Mit Hilfe der ADV wird die im Archiv durchgeführte laufende *Indizierung* der Sitzungsprotokolle von Landtag und Gemeinderat aktuell (online) geführt, die Umstellung auf eine Datenbank konnte weitestgehend abgeschlossen werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit kommt dem Bereich der *Beratung und Auskunftserteilung*, der einen wesentlichen Aspekt in der Tätigkeit der wissenschaftlichen Mitarbeiter ausmacht, besondere Bedeutung zu. So waren es 7.755 Personen, die im Jahr 2000 persönlich oder telefonisch an das Archiv mit Fragen herantraten. Dazu kamen 3.140 Auskünfte aus den historischen Meldebeständen, davon mehr als ein Drittel im Zusammenhang mit Nachweisungen von Zwangsarbeit während der NS-Zeit und Restitutionsfragen. Von den 2.388 schriftlichen Anfragen stand gleichfalls ein knappes Drittel mit dem Thema Zwangsarbeit oder Restitution in Verbindung. Durch die Tätigkeit von mehreren Historikerkommissionen, die derzeit die NS-Ära in Wien aufarbeiten, war auch die Inanspruchnahme der Archivbestände besonders hoch.

An traditionellen *Kleinausstellungen* im Rathaus zu Themen aus der Wiener Geschichte, zu denen auch wieder Broschüren aufgelegt werden konnten, wurden die Präsentationen „Der Wiener Donaukanal - Metamorphosen einer Stadtlandschaft“ (diese Ausstellung wurde auch in einer Bankfiliale gezeigt), „Schwimmen - Zur Geschichte einer Sportart in Wien“ und „Musik in Wien - Orchester, Vereine, Institutionen“ gestaltet. Die Ausstellung über „Eduard Sueß und die Entwicklung Wiens zur modernen Großstadt“ wurde in der Niederösterreichischen Landesbibliothek in St. Pölten und in der Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt in Wien gezeigt. Laufend wurden Führungen durch die archiveigenen Kleinausstellungen für diverse Besuchergruppen (Schüler, Volkshochschulen, Vereine) angeboten. Auch veranstaltete das Archiv wieder Archivpräsentationen für einzelne, insbesondere universitäre Gruppen.

Wissenschaftliche Aktivitäten

Im Jahr 2000 erschien die 7. Lieferung des *Historischen Atlas von Wien* mit insgesamt neun Karten, davon drei zum Thema Bevölkerungswachstum innerhalb der heutigen Stadt- und Bezirksgrenzen 1783 - 1939. Gleichzeitig erschien auch ein Kommentarband von Andreas Weigl, „Demographischer Wandel und Modernisierung in Wien“. Es konnte auch die 6. Lieferung des *Österreichischen Städteatlas* mit den Stadtmappen Bad Aussee, Baden, Feldkirch, Laa a.d. Thaya und Schwaz herausgebracht werden. In Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum der Stadt Wien und dem Archiv Verlag wurde die Herausgabe der Faksimile-Reihe "Wien Edition" weitergeführt.

Im Wiener Stadt- und Landesarchiv wurden auch die Sekretariatsangelegenheiten der *Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien* abgewickelt. 2000 konnten 125 von 229 eingereichten Projekten mit insgesamt 7,9 Millionen Schilling gefördert werden.